



Novembergeschichten

Immer wieder freuen die Bewohner des Hofes sich sehr über das fürsorgliche Interesse vieler Menschen am Wohlergehen Ihrer Patentierte auf ihrem Hof.

Vielen lieben Dank für so viel Unterstützung!! 😊

Unsere Angler Sattelsau **Bertha** lebt nach wie vor friedlich mit ihren drei Ferkeln **Finchen**, **Trine** und **Bobo** in ihrer kuscheligen Hütte und auf dem inzwischen sehr matschigen Auslauf, der immer wieder neu durchwühlt wird. Amüsiert betrachte ich die Ferkel, wenn sie schnell mit einem Apfel – oder Brotgeschenk in die Hütte rennen, um in Sicherheit ihr Leckerli zu genießen und danach fröhlich durch den Matsch hüpfen, wenn ich mit ihnen spielen möchte. Bringt **Bertha** sich mit großen Sprüngen ins Spiel ein, flüchte ich doch lieber übers Gatter – ich bin nicht so matschliebend wie die Schweine.

Vielleicht wird die Schweinefamilie bald einen Gast bekommen, denn es gib ein weiteres, interessantes Schwein auf dem Hof,

für welches eine Patenschaft übernommen wurde. Ob sie sich wohl vertragen werden ???

Ich denke viel über ein neues Quartier für meine Tiere nach und hoffe, bald eine weitläufigere Unterkunft für sie zu finden.

Die Ziegen **Luzi**, **Smilla**, **Stine** und **Suse** leben im ehemaligen Garten direkt vor der Tür. Ich möchte gerne große Feldsteine auf die Fläche legen lassen, damit sie ihre Klauen darauf abwetzen können, wie Ziegen das gerne tun. Für Luzi muss ich eine neue Heimat suchen, denn sie boxt nicht nur ihre Kameradinnen gerne, sondern auch Menschen, die den Kontakt zu den Ziegen suchen.

Sobald morgens die Haustür ins Schloss fällt, blöken die drei Schafe **Cleo**, **Millie** und **Verena** laut nach Futter – sie sind ziemlich dick unter ihrem Fell, glaube ich...

Das Leben der Ziegen und Schafe ist für mich noch immer voller neuer Erkenntnisse. Wenn **Millie** den Kopf in meinen Schoß legt und sich schwer an mich lehnt und sich kraulen lässt, dann bin ich glücklich und hoffe, dass **Cleo** und **Verena** auch irgendwann entdecken werden, wie wohltuend Menschen sein können.

Der Wind saust durch die Tanne und die kahlen Zweige der Bäume und es dunkelt schon am Nachmittag – Zeit für Novembargeschichten - bevor ich hinaus gehe, um die Tiere zu füttern.

Die Kälber und Hühner brauchen Winterquartiere – es gibt viel zu tun!

Auf geht's!!!